

Was Sie nicht versäumen sollten

- High Tea auf der Terrasse des The Victoria Falls Hotels, mit Aussicht auf die Gischt der Viktoriafälle
- Beim Mittagessen im Makuwa-Kuwa Restaurant in der Victoria Falls Safari Lodge die Geierfütterung beobachten

Ein breites gastronomisches Angebot

Die großen Hotels bieten Buffets, Barbecue oder A-La-Carte-Restaurants, die selbstverständlich auch Gästen, die nicht im Hotel residieren, jederzeit offen stehen. Im Ortszentrum findet man zusätzlich einfache Take-Aways, z. B. Chicken Inn und Pizza Inn am Park Way. Das Preisgefälle ist dabei niedriger, als man annehmen würde. Deshalb sollte man ruhig die gepflegte Küche der besseren Hotels ausprobieren, wo zum kulinarischen Erlebnis meistens auch eine herrliche Aussicht und ein professioneller Service beitragen.

The Victoria Falls Hotel

„The Livingstone Room“ mit Live-Musik im eleganten Hotelgebäude (Tel. 44490), „Stanley's Terrace“ und „Jungle Junction“ am Poolbereich im Garten (Tel. 447519) offerieren kulinarische Genüsse in kolonialer, extravaganter Umgebung. Hier fällt es nicht schwer, emotional in das viktorianische Zeitalter einzutauchen. Das ehrenwerte Hotel ist eine Institution in Victoria Falls, dem jeder Reisende einen Besuch abstatten sollte. Für ein romantisches Dinner zu zweit findet man hier den richtigen Rahmen, doch auch für ein leichtes Mittagessen auf der Aussichtsterrasse, ehe die Nachmittagsaktivitäten beginnen, kann man das Hotel sehr empfehlen. Das Preisniveau unterscheidet sich nicht so deutlich von preiswerten Lokalen, wie es das feudale Ambiente und der herausragende Service vermuten ließen. Vorspeisen liegen bei 8–17 US\$, Suppen bei 6–10 US\$, Hauptgerichte mittags bei 15–22 US\$, Desserts bei 6–10 US\$, Getränke (Coke, Bier) bei 3–5 US\$.

Das Frühstücksbuffet wird an der „Jungle Junction“ beim Pool serviert. Hier spielt mittags auch live eine Marimba-Band als Alternative zum Lunch auf der Aussichtsterrasse. Zwischen 14.30 und 17 Uhr ist auf der Terrasse „High Tea“ angesagt. Abends wird à la carte bei Pianomusik diniert und meistens auch ein 4-Gänge-Menü angeboten; während an der „Jungle Junction“ Dinnerbuffets stattfinden.



High Tea – eine Zeremonie mit Flair

Ein traditioneller britischer „High Tea“ im The Victoria Falls Hotel läuft nach einem strengen Zeremoniell ab, bei dem es nicht nur um Tee, sondern durchaus um Perfektion nach feiner englischer Art geht.



Oben: Feine Sandwiches mit Lachs und Gurkenfüllung



Zunächst reicht der Kellner seinem Gast zur Erfrischung eine feuchte Stoffserviette, die zart nach Pfefferminze duftet. Alsdann serviert er frisch aufgebrühten Tee oder Kaffee und bringt eine dreistöckige Etagere, auf der drei Gänge stilvoll mit den Tees korrespondieren: Sandwiches mit Gurke und Lachs auf der untersten Etage, angewärmte „Scones“ (Teebrötchen) auf dem mittleren Teller, zu dem flüssige Sahne, Butter und Marmelade gereicht werden, und schließlich kleine, auf den obersten Teller drapierte Kuchen-Miniaturen. Eine solche Etagere, „Stand“ genannt, kostet 40 US\$ und reicht prima für zwei Personen. Im Preis sind wahlweise Tee in verschiedenen Sorten oder Kaffee inkludiert. Die ganze Zeremonie, vom Hotelpersonal mit wahrhaft fürstlicher Ernsthaftigkeit vollzogen, wird durch einen dezenten Pianospielder und die außergewöhnliche Aussicht auf den „Donnern-Rauch“ veredelt.





Makuwa-Kuwa

Das À-la-Carte-Restaurant im luftigen Hauptgebäude der Victoria Falls Safari Lodge bietet von seiner erhöhten Position einen weiten Ausblick über das Wasserloch und den angrenzenden Mopanewald. Es wurde geschmackvoll, modern und naturnah im klassischen Safari-Stil eingerichtet. Die Preise sind etwas höher als bei der Konkurrenz (Mittagsgerichte 10–18 US\$, Abendessen 16–28 US\$), dafür sind die Speisen ideenreich zusammengestellt, exquisit gewürzt und appetitlich angerichtet. Unser Tipp auf der Mittagskarte gilt dem „Coriander Cajun Chicken“. Außerdem wird nirgends sonst gekühlter Eistee so schmackhaft zubereitet und schön dekoriert wie hier. Und: Jeden Mittag um 13 Uhr gibt es die Geierfütterung als Bonus (S. 82)! Tel. 4320211.

Mama Africa

Das kleine, gemütliche Restaurant mit Sitzgelegenheit im uneinsichtigen Garten bietet viel afrikanisches Kolorit in einer lockeren Atmosphäre. Vorspeisen kosten rund 6–10 US\$, Hauptgerichte das Doppelte, ein Bier ca. 3 US\$. Tel. 41725.

Panarottis Restaurant

Im Kingdom Hotel bietet das Hotelrestaurant jeden Abend Buffets für ca. 27 US\$. Das Angebot ist reichhaltig, das Personal hilfebereit und herzlich. Es dominieren Fleischgerichte, auch Krokodilfleisch steht regelmäßig auf dem Speiseplan. Zwischendurch treten Tänzer und Trommler auf, die sich auch noch an A-cappella-Kompositionen versuchen. Tel. 44275.

„The Great Enclosure“ im Kingdom Hotel

Im Innern dieses runden Glückspiel-Tempels verbreiten zahlreiche Spielautomaten (Einarmige Banditen) klimpernden Lärm. Ringsum reihen sich ein paar Läden und Esslokale, z. B. Thunder Cloud Spur Steakhouse (Tel. 44275), eine Pizzeria und diverse Fastfood-Angebote.

The Lookout Café

Dieses Tageslokal von Wild Horizons bietet einen spektakulären Blick in die 120 m tiefe Batokaschlucht. Täglich von 10–19 Uhr, Tel. 0782-745112.

Bilder links: Impressionen aus dem Makuwa-Kuwa Restaurant; Rechts: The Palm Restaurant, Africa Café im Elephant's Walk Village



The Palm Restaurant

Die kleine, gepflegte Ilala Lodge bietet mit ihrem blühenden Garten eine ruhige Oase in Victoria Falls. Das Palm Restaurant hat auch ein paar Tische auf der Terrasse im Freien, wo man sehr gemütlich sitzt. Die Mittagsgerichte liegen bei 10–20 US\$, Hauptgerichte am Abend bei 20–28 US\$. Wildgerichte sind hier eine Spezialität. Tel. 44223.



The Boma – Place of Eating

Auf dem Gelände der Lokuthula Lodges gibt es jeden Abend ein viel besuchtes, sehr touristisches Buffet mit afrikanischer Musik und Tanzeinlagen. Tel. 43202/43238, täglich von 19–22 Uhr, eine Reservierung ist ratsam, da hier viele Reisegruppen dinieren. Die Veranstaltung kostet 46 US\$. Siehe S. 104/105. Im Internet: www.thebomarestaurant.com.





Ein Abend im Erlebnisrestaurant „The Boma“

Hier kommt man nicht einfach nur zum Essen her, sondern erlebt (und bezahlt) einen Event: Am frühen Abend rollen die Busse und Taxis auf das Gelände der Boma. Trommler begrüßen die Reisegruppen, und am Eingang bildet sich ein kleiner Stau, weil jedem Gast zuerst ein buntes Tuch umgebunden wird. Viele Gäste bekommen auch schwarze Striche auf die Wangen gemalt. In diesem Outfit betritt man dann den halboffenen Restaurantbereich. Die Tische sind mit bunten Tüchern gedeckt, rustikale Paraffinlampen unterstreichen das Safari-Ambiente à la Hemingway. Kaum hat man Platz genommen, wird als Aperitif ein Schluck traditionelles, süßliches Chibuku-Bier in Emailtassen offeriert. Getrockneter Kapenta-Fisch, Erdnüsse und Kichererbsen helfen, das fremdartige Getränk zu schlucken. Als Vorspeise stehen anschließend stets vier Variationen zur Auswahl, z. B. mariniertes Impala, gefüllte Pilze, Mozzarella-Käse oder Fisch. Danach herrscht Selbstbedienung am Buffet: Suppe, allerlei Salate, diverse gegrillte oder als Eintopf zubereitete Wildfleischvariationen (z. B. Büffel- und Elen-Stew).



Auf riesigen Grillrosten über offenem Feuer brutzeln Steaks vom Impala oder Warzenschwein, Hühnerteile und Rinderlende. Über eine große Feuerstelle in der Mitte des Raums wurde ein vorgegrilltes Lamm gespannt. Von den gekochten und gesalzenen Mopaneraupen gibt es nur eine unscheinbare Schale. Das reicht offensichtlich auch bei mehr als zweihundert Gästen, obwohl es sogar ein Zertifikat gibt für alle Mutigen, die sich die Raupe in den Mund schieben. Zum Dessert werden Puddings und Crepes serviert. Während des Essens unterhalten gelegentlich Trommler und Tänzer die Gäste, zwischen denen sich auch einige Souvenirhändler ausbreiten. Wahrsager, Haarflechter und ein Künstler, der mit ein paar Pinselstrichen bunte Bilder auf die Gesichter der Gäste zaubert, runden das Spektakel ab. Gegen Ende der Veranstaltung werden Trommeln verteilt und dann wird gemeinsam getrommelt und getanzt.

Fazit: Ein Abend in der Boma ist fester Bestandteil von Gruppenreisen. Das bunte Spektakel und die vermeintlich traditionelle afrikanische Unterhaltung haben aber sehr wenig mit der Realität in den Dörfern zu tun.



Praktische Infos

Fahrräder

Victoria Falls eignet sich ausgezeichnet für Erkundungen per Pedes. Fahrräder werden an mehreren Stellen im Ort vermietet, z. B. beim Victoria Falls Rest Camp im Park Way neben der Touristeninformation.



Gebühren für die Nationalparks

Wer bei einem kommerziellen Reiseunternehmen bucht, muss zusätzlich zu den Ausflugskosten Parkeintritte bezahlen, wenn die Aktivität im Nationalpark stattfindet. Dazu zählen Wildwasser- und Kanufahrten, alle Bootsausflüge, Reiten und Helikopter-Rundflüge. Bei Flügen fallen 12 US\$ pP an, bei den anderen genannten Aktivitäten jeweils 10 US\$.

Eintrittspreise in den Victoria Falls Nationalpark: Besucher aus SADC-Staaten bezahlen 20 US\$, internationale Besucher (Europäer) 30 US\$, Kinder jeweils die Hälfte. „Moonlight Viewing“ in Vollmondnächten kostet 40 US\$.

Da sich beim Ticketverkauf am Zugang zu den Viktoriafällen mitunter lange Schlangen bilden, besteht auch die Möglichkeit, Tickets online zu buchen: www.webtickets.co.zw.

Eintrittspreise für den Zambezi NP: siehe S. 72 und 99.

Internet & Telefon

Ein Internetcafé befindet sich im Gebäudekomplex am Park Way. Die meisten Hotels bieten ihren Gästen Wireless LAN-Zugang auf ihrem Gelände. Mit einer Sim-Card von Econet (ca. 5 US\$) und Talk Time kann man günstig nach Hause telefonieren.

Reiseagenturen

Im Zentrum von Victoria Falls reihen sich zahlreiche Reiseanbieter aneinander, außerdem nehmen praktisch alle Hotels und Gästehäuser am Platz bereitwillig die Reservierung von Ausflügen, Sportaktivitäten, Rundflügen oder Bootsfahrten an. Die meisten Aktivitäten werden mehr oder weniger überall zum gleichen Festpreis angeboten. Sobald man allerdings mehrere Ausflüge unternehmen möchte, gibt es verschiedene Nachlässe als Mengenrabatt. Hier lohnen sich die Preisvergleiche. Die größten Anbieter sind Shearwater, Wild Horizons und Adventure Zone.

Taxi

Taxis sind im Park Way auf Höhe der Tourist Info, beim Parkplatz vor dem OK und beim Parkplatz an den Viktoriafällen stationiert. Tel. City Cab: 44791. Die Preise sollten vor der Fahrt ausgehandelt werden, denn es gibt keine Taxameter. Als Richtlinie gilt pro Strecke:

Fahrten innerhalb der Stadt bzw. zu den Fällen: 5 US\$

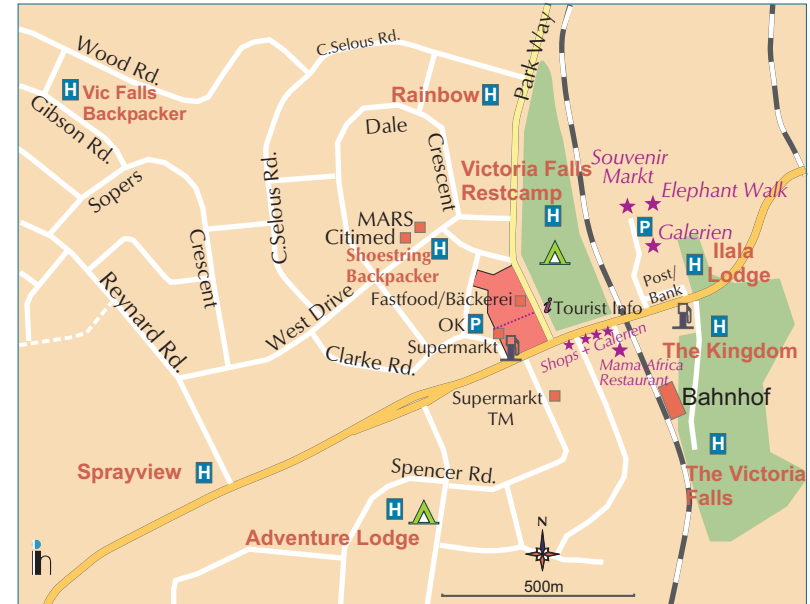
Fahrten zwischen Victoria Falls und dem Zambezi NP/Krokodilfarm: 6 US\$

Fahrten zwischen Victoria Falls und dem Internationalen Flughafen: 30 US\$

Fahrten von Victoria Falls nach Livingstone/Sambia und zurück: 40 US\$

Touristeninformation

In der am Park Way gelegenen Tourist Info gibt es außer bunten Prospekten auch ein paar Landkarten zu kaufen. Die Mitarbeiter sind hilfsbereit bei speziellen Fragen oder Schwierigkeiten. Kontakt: Tel. +263-13-44202, Öffnungszeiten täglich von 8–18 Uhr.



Apotheken und Kliniken

Im Bata Complex rund um den OK befinden sich private Arztpraxen, medizinische Labore und Apotheken. Einen Zahnarzt findet man in der Privatklinik Citimed am West Drive neben MARS, Tel. 43356. Eine weitere Apotheke befindet sich in der Great Enclosure (Kingdom Hotel).

Touristenpolizei

Victoria Falls hat eine eigene Polizeieinheit für seine Touristen geschaffen. Paarweise patrouillieren die uniformierten „Tourism Police“-Beamten von 9–19 Uhr im Ort. Sie sind nicht nur zum Schutz der Besucher ausgebildet, sondern stehen ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite und helfen, wenn Straßenhändler oder bettelnde Kinder überhand nehmen. Die Telefonnummer der Polizei lautet 44401.

Zahlungsmittel & Geldwechsel

Die einheimische Währung, Zimbabwe-Dollar, wurde 2009 aus dem Verkehr gezogen. Seither gelten US-Dollar und SA-Rand als offizielle Währungen. In den Geschäften, Restaurants, Hotels, Reiseagenturen und staatlichen Einrichtungen werden die Preise in der Regel in US-Dollar ausgewiesen. Wechselgeld gibt es allerdings häufig in SA-Rand, weil kaum Dollar-Kleingeld vorhanden ist (vor allem keine Münzen). Die Banken und Hotels in Victoria Falls tauschen Devisen wie Euro und Pfund in US-Dollar (Banken jedoch zu viel schlechterem Kurs). Kreditkartenzahlungen sind in touristischen Geschäften, Hotels und Restaurants weit verbreitet (VISA und Mastercard).

